

Was könnte man verbessern, damit man es nicht bereut, Lehrer/in geworden zu sein?

Beitrag von „der PRINZ“ vom 17. Oktober 2020 17:05

Was könnte man verbessern, damit man es nicht bereut, Lehrer/in geworden zu sein?

Das Positive sehen und in den Fokus rücken. Aber ich traue mich kaum, das hier weiter auszurühren... In aller Kürze: Ich liebe meinen Job, weil ich die Arbeit mit Kindern so mag. es kommt so viel zurück und sie sind dankbar für sooo Vieles, was wir machen. Und allermeistens die Eltern sogar auch, obwohl ich merke, dass mir das gar nicht so wichtig ist, sortiere es eher zu nice-to-have.

Mein Kollegium erlebe ich bis auf wenige Ausnahmen als ein tolles Team. Zusammenarbeit klappt gut. Fachkompetenzen werden aufgebaut, weil die Aufgaben nicht so häufig neu verteilt werden, wie hier gerade zuvor geschrieben. Wenn du aber nach welcher Zeit auch immer eine Aufgabe abgeben möchtest, wird sie neu verteilt.

Drei Kolleginnen "gehen gar nicht". Ich könnte mich dauernd über sie aufregen. Aber hey, es sind 3 von 27, also SO WHAT? Das bedeutet 24 sind prima oder wenigstens okay. Schaue ich auf die 3 oder auf die 24?

Schaue ich auf das eine Kind, das so viel Nerven raubt oder auf die 10, die so viel Freude machtn?

Was könnte man also verbessern? Den Blick, den Fokus... aber okay... ich schleiche mich schnell wieder raus..... zerreißt mich 😊